

Aus den Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderats



Park+Ride am Bahnhof

Derzeit können 63 P+R-Stellplätze über einen Parkscheinautomaten am Wernauer Bahnhof gemietet werden. Ein Tagesticket kostet 2,50 Euro. Unsere Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger hat in der Vergangenheit bereits eine Überarbeitung der P+R Gebührenordnung am Bahnhof gefordert, um diese attraktiver zu gestalten.

Parkraum verknappt

Denn aufgrund der Kosten **nutzen viele Pendler die P+R Stellplätze nicht** und suchen für ihre Fahrzeuge andere kostenfreie Parkplätze. Im unteren Ortsteil von Wernau wird dadurch der sowieso schon knappe **Parkraum noch mehr verknappt und der Suchverkehr belastet die Anwohner.**

P+R kostenlos

Die Region Stuttgart hat der Stadt Wernau nun angeboten, die P+R-Stellplätze für eine Laufzeit von 20 Jahren zu übernehmen. Die Nutzer des ÖPNV können diese **Stellplätze dann kostenlos nutzen.**

Für jeden Stellplatz soll die Stadt Wernau einen jährlichen Betrag in Höhe von 180 € bekommen.

Entlastung der Wohngebiete.

Die Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger befürwortet die Übertragung der bestehenden Park+Ride-Parkplätze an die Region Stuttgart.

Denn dies bedeutet eine deutliche Attraktivitätssteigerung für alle Nutzer

des ÖPNV. Und damit werden auch die angrenzenden Wohngebiete am Bahnhof entlastet.

Im Frühjahr 2019 soll der Beschluss hierzu von der Regionalversammlung dann gefasst werden.

Save the Date

Am Mittwoch, den **12. Dezember 2018, 19.30 Uhr im EG, altes Rathaus** findet die nächste **Bürger-sprechstunde** statt. Wir laden alle Interessierten herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihre Vertreter der Fraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger im Wernauer Gemeinderat:

Sabine Dack-Ommeln
Stefan Redle
Joachim Gelewski
Uwe Pfeffer
Dr. Gereon Trabold
Andreas Späth

[Wir-bewegen-wernau.de](http://www.wir-bewegen-wernau.de)



Schloßstraße bleibt Einbahnstraße

In der Sitzung des Verkehrsausschusses am 19. November 2018 wurde einstimmig beschlossen, die am 19. Oktober 2017 zunächst auf ein Jahr zur Probe eingeführte Einbahnstraßenregelung, auf unbestimmte Zeit beizubehalten.

Das positive Fazit in diesem „Probejahr“ war eine deutlich geringere Verkehrsbelastung und auch eine geringeres Gefahrenpotenzial für die dortigen Fußgänger.

Da die Schloßstraße eine wichtige Schulweganbindung ins Schulzentrum Katzenstein darstellt und baulich so nie als Entlastungsstraße dienen kann, ein richtiger Schritt für mehr Verkehrssicherheit und weniger Verkehrsbelastung für die dortigen Anwohner.

P+R – Bahnhof Wernau

Neues Konzept für die Pendler-Parkplätze am Wernauer Bahnhof!

Bislang wird der P+R-Parkplatz am Wernauer Bahnhof durch die Stadt Wernau bewirtschaftet. Für die Nutzung der 63 Parkplätze auf der Bahnseite am Neckar mussten die Nutzer bislang ihre Parkgebühren an einem städtischen Parkscheinautomat bezahlen.

Der Verband Region Stuttgart hat nun der Stadt Wernau ein Angebot unterbreitet, den gesamten P+R-Standort für die Laufzeit von 20 Jahren zu übernehmen. Hierfür bietet der Verband Region Stuttgart der Stadt einen jährlichen Betrag von 180,- Euro je Stellplatz. Im Gegenzug werden die Stellplätze den **ÖPNV-Nutzern kostenlos** zur Verfügung gestellt. Die

Stadt Wernau hat durch die Vergabe an den Verband Region Stuttgart eine jährliche Mehreinnahme von ca. 4.500,- Euro.

Zukünftig kann dann jeder Bahn-Pendler, welcher ein gültiges Bahnticket oder eine Polygokarte besitzt, sein Auto kostenlos auf dem P+R-Parkplatz abstellen.

Ein „Win-Win-Modell“ für die Stadt Wernau und alle Bahn-Pendler.

Wir unterstützen diese Stärkung des ÖPNV.

Ihre Gemeinderatsfraktion der CDU Wernau

Birgit Gottwald-Kolb
Jens Müller
Bernhard Adolf
Oliver Bleicher, Eugen Bisinger
Andreas Bettelhäuser

<http://www.cdu-wernau.de>



Freie Wähler
Wir für Wernau

Kommunaler Klimawandel

Der Klimawandel zählt zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Klimaschutz und Anpassung sind gleichermaßen notwendig, um die Folgen des Klimawandels zu lindern, sie zu bewältigen und zukunftsfähig zu werden. Wenn wir den vergangenen Sommer anschauen, drängt sich der Eindruck auf, dass der Klimawandel nicht nur anklopft, sondern schon da ist. Wir bereits bei den Haushaltsplanberatungen 2018 gefragt, welchen Beitrag Städte und Gemeinden zum Klimaschutz leisten können, welche kommunalen Institutionen, Ak-

teure und Verfahren eine Rolle spielen und welche Ansätze sich auf tun. Unter anderem führten wir aus, „klimarelevant handeln bedeutet nicht nur Elektromobilität. Man sollte nie vergessen, dass die Nachhaltigkeit – heute fast ein Modebegriff – von Elektrofahrzeugen sehr kritisch betrachtet werden muss. Denn die Herstellung von Akkumulatoren ist sehr Ressourcen intensiv und die Entsorgung problematisch, insbesondere bezüglich der Umweltrelevanz. Ganz abgesehen, dass der „wahre“ Elektrofahrzeugnutzer nur mit Ökostrom fahren sollte. Er kann bei den fließenden Elektronenströmen bei der Aufladung der Akkumulatoren an der Zapfsäule nicht unterscheiden, ob die aus einem Kohle-, Kern- oder Wasserkraftwerk bzw. aus Windenergie oder via Photovoltaik gewonnen wurden.“ Klimarelevant handeln beinhaltet verschiedenste Schwerpunkte und nicht nur das alleinige (Alibi?) Mosaiksteinchen Elektromobilität, welches sich viele in der Wirtschaft aber auch im kommunalen Bereich an ihre Fähnchen heften. Ökologisch orientierte Themenschwerpunkte:

- Gesundheit,
- Katastrophenschutz,
- Stadtplanung,

- Städtebau, Stadtgrün,
- Mobilität und Verkehr,
- Wasser, Boden sowie Biotop- und Artenschutz.

Ein weites zu behandelndes Feld, um wirklich nachhaltig Klimarelevanz zu erhalten. Der Deutsche Städtetag (DST) legte schon 2014 ein Positionspapier „Klimaschutz und Energiepolitik aktiv gestalten“ vor. Darin werden zum einen Empfehlungen für kommunale Klimaschutzmaßnahmen und eine nachhaltige Energiepolitik vorgestellt und zum anderen Forderungen gegenüber der EU, dem Bund und den Ländern formuliert. Zu folgenden kommunalen Handlungsfeldern bei der Umsetzung der Energiewende und beim Klimaschutz trifft das Positionspapier Aussagen: Steigerung der Energieeffizienz/ Energieeinsparung – Effiziente Energieerzeugungsstrukturen – Bedeutung und Rolle kommunaler Energieversorgungsunternehmen/ Stadtwerke im Klimaschutz – Stadt- und Quartiersentwicklungsplanung – Planungsinstrumente für Klimafreundliche Mobilität, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Bürgerbeteiligung. ...

Fortsetzung Vereinsteil, Seite 1470.



- Gemeinderatsfraktion

Überlegungen zum Sportentwicklungsplan

Es war und ist gut, darüber nachzudenken, unsere Sportvereine möglichst zusammenzuführen. Stellte sich doch, nicht nur aus unserer Sicht die berechnete Frage ob Vereine, die aus der Geschichte der beiden Ortschaften Pfauhausen und Steinbach entstanden sind, heute noch zeitgemäß sind. Es gibt Doppelstrukturen, alle konkurrieren um Trainer, Übungsleiter, Mitglieder und alle brauchen moderne Sportstätten zur Ausübung ihrer Sportarten. Die Anforderungen der aktiven Sportler sind höher geworden und ob man das jetzt gut oder schlecht findet, der Sport unterliegt eben auch einem Zeitgeist.

Die Stadt ist mit den Vereinen finanzielle Verpflichtungen eingegangen und trägt darüber hinaus alle Lasten für die Neckartal- und die Wernauer Schulsportstätten. Das Stadion ist in städtischem Besitz und steht eben-

falls allen Vereinen zur Verfügung. So war es durchaus in unserem Interesse, darüber nachzudenken was es bedeuten würde, eine Sportlandschaft für alle sporttreibenden Vereine zu entwickeln und diese unter einem Dach anzusiedeln.

Als das Signal auch von den Vorständen der beiden größten Vereine kam, einen solchen Lösungsansatz positiv zu begleiten hat sich der Gemeinderat einstimmig dafür ausgesprochen, mit einem fachlich qualifizierten Planungsbüro einen Sportentwicklungsplan zu erarbeiten. Alle Vereine waren intensiv beteiligt und haben ihre Wünsche und Anforderungen eingebracht. Der so entstandene Plan für das Neckartal, mit einem Sportgelände für alle, liegt nun auf dem Tisch.

Jetzt erst kann darüber nachgedacht werden, ob und wie die Umsetzung realisiert bzw. finanziert werden kann. Ca. 11 Mio € stehen im Raum. Es gibt keinen Freibrief, dass die Stadt diese Summe allein finanziert, wie in einem Leserbrief behauptet wurde. Bis jetzt ist völlig unklar, welche Fördermittel eingeplant werden und was die Vereine beisteuern können.

Wir als **SPD-Fraktion** haben den Weg bisher mitgetragen und stehen auch weiter hinter dem Gedanken einer zukunftsfähigen Sportlandschaft. Dabei vergessen wir nicht die finanziellen Belastungen der Stadt an notwendigen Vorhaben, die noch in der Warteschlange stehen und, dass eine Investition in den Sportpark unseren städtischen Haushalt über Jahre hinaus zusätzlich belasten wird.

Uns ist aber auch bewusst, dass wir die Verpflichtung haben, darüber hinaus in die Zukunft zu denken und zu investieren. Nichts zu tun bedeutet nicht Stillstand sondern Rückschritt. Unser Auftraggeber ist die Sportjugend von heute und unsere Aufgabe muss sein, für sie die Grundlage für deren zukünftige Herausforderungen zu schaffen.

Wolfgang Sieler
Petra Binz
Horst Nannt